

Anlegen und Aufwerten von Hecken, Feld- und Ufergehölzen

Hecken und Gehölze entlang von Wegen, Gewässern oder in Weiden gliedern die Landschaft und dienen der Lebensraumvernetzung.

Sie wurden traditionell als Lieferant für Brennholz, Stangen, Laub, Beeren oder Nüsse genutzt. Ufergehölze sichern ausserdem die Uferböschungen.

- ⇒ Hecken sind gemäss Natur- und Heimatschutzgesetz geschützt. Deshalb muss vor der Pflanzung auf Pachtland das Einverständnis des Eigentümers eingeholt werden.

Vor der Umsetzung muss auch ein Gesuch beim Landwirtschaftsamt St. Gallen eingereicht werden. Weiter Informationen und Formulare finden Sie unter:

<https://www.sg.ch/umwelt-natur/landwirtschaft/betriebe--und-direktzahlungen0/landschaftsqualitaet-qii.html>

Anforderungen

- Verwendung einheimischer Gehölze in ihrer Wildform (siehe angefügte Liste)
- Fläche als Feld- und Ufergehölze mit Krautsaum (Code 0852)¹ oder entsprechendem GAÖL-Nutzungstyp angemeldet und erfüllt die QII Anforderungen²
- Hecke liegt auf Betriebsfläche und wird durch den Bewirtschafter gepflegt
- Pflege gemäss DZV: Mindestens alle 8 Jahre erfolgt eine selektive Pflege während der Vegetationsruhe auf maximal 1/3 der Fläche, invasive Neophyten werden bekämpft
- Breite 2- 12m und Mindesthöhe 1m; Neupflanzungen müssen inkl. Krautsaum mindestens 1 Are erreichen.
- Keine Pflanzungen an stark befahrenen Strassen, mind. 3m Abstand zu Strassen, Wegen oder Liegenschaftsgrenzen (ausser auf Absprache)³ mind. 10m Abstand zum Waldrand (wenn parallel).
- In der Nähe von Obst- und Beerenanlagen sowie Reben Angaben zu Wirtspflanzen von Feuerbrand, Kirschessigfliege und Sharka in der Artenliste berücksichtigen. Die Pflanzung von Feuerbrandwirtspflanzen innerhalb von 500 m um Feuerbrandschutzobjekte wird nicht unterstützt (www.geoportal.ch/ktsg Feuerbrand Kt SG).

¹ Anforderungen: Beidseitiger Krautsaum (KS) von je 3 bis 6 m Breite (KS zählt zur Hecke)

Pflege KS: 1. Schnitt und Herbstweide wie extensiv genutzte Wiese, Schnitt mind. alle 3 Jahre, Abführen des Schnittgutes obligatorisch, Mulchen verboten. In Weiden: Weidenutzung ab Schnittermin erlaubt.

Gehölzpflege: Keine Düngung und Pflanzenschutzmittel, sachgerechte Pflege nur während Vegetationsruhe, mind. alle acht Jahre, abschnittsweise und max. auf einem Drittel der Fläche pro Winter.

² Mind. 2 m Breite des Gehölzes (ohne KS), also dreireihige Pflanzung und alle Strauch- und Baumarten einheimisch.

Pro 10 m mind. 5 verschiedene Strauch- und Baumarten sowie mind. 20% der Strauchschicht dornentragend (bei Pflanzung mind. 30%)

Max. zwei Nutzungen des KS pro Jahr, Pause zwischen Nutzungen mind. 6 Wochen, Einsatz von Mähauflaufbereitem verboten.

³ Schriftliche Vereinbarung und Pflegeregelung bei Gemeinde hinterlegen.

Beiträge

Wiederkehrende Beiträge (jährlich)

für Pflege und Erhalt	
Gehölze mit Pufferstreifen Gehölze mit QII	Fr. 20.- pro Are Fr. 15.- pro Are
Bonus im Fördergebiet Siedlungsrand sowie in auserwählten Landschaftseinheiten	+ 15% des Massnahmenbeitrags
Einmaliger Beitrag	
Pro gepflanztem Strauch/Baum ⁴ Pflanzung inkl. Gehölzkosten	Fr. 5.- maximal Fr. 2'000.- pro Are
Weitere mögliche jährliche Beiträge	
Biodiversitätsbeitrag Qualitätsstufe I und II	Fr. 50.- pro Are
Biodiversitätsbeitrag Vernetzung	Fr. 10.- pro Are

Vorgehen

Interessenbekundung mittels Mutationsformular (mit Kartenauszug)	bis Ende August	Bei Trägerschaft
Nach der Freigabe → Gesuchstellung (mit Kartenauszug und Pflanzplan)	bis Oktober	Bei LWA
Nach Bewilligung durch LWA → Pflanzung	bis Ende April	
Anmeldung BFF QII während Strukturdatenerhebung	Februar/März	
Meldeformular mit Rechnung für Pflanzmaterial (Auflistung der Pflanzenart und Anzahl) und Foto der Pflanzung ans LWA	bis Ende April	
→ Überprüfung QII durch LWA	Im Sommer	
→ Bei erfolgreicher Kontrolle; Auszahlung der Beiträge	Im Herbst	

Kontakte

TRÄGERSCHAFT

LQP FÜRSTENLAND-BODENSEE

Geschäftsstelle LQP F&B c/o falun GmbH
Magdenauerstrasse 2
9230 Flawil

natur@falun.ch

071 394 20 11

<https://www.SGBV.ch/lqp>

LWA

Landwirtschaftsamt Kanton St.Gallen
z.Hd. Albert Fässler
Unterstrasse 22
9001 St.Gallen

albert.faessler@sg.ch

<https://www.sg.ch/umwelt-natur/landwirtschaft/betriebe--und-direktzahlungen0/landschaftsqualitaet-qii.html>

⁴ Maximal 300m und/oder 1000 Pflanzen

Artenliste Neupflanzung und Aufwertung von Hecken LQB SG (Landwirtschaftsamt, Landwirtschaftliches Zentrum (2022). Bezug über: <https://www.sg.ch/umwelt-natur/landwirtschaft/betriebe--und-direktzahlungen0/landschaftsqualitaet-qii.html>)

Bäume / Grosssträucher		Standort in der Hecke	Höhe (m)	Wüchsigkeit	F	Lichtbedarf	Dornen	Ausläufer	Bemerkungen
Ahorn, Berg-	<i>Acer pseudoplatanus</i>	Mitte	30	s		●			B
Ahorn, Feld-	<i>Acer campestre</i>	Mitte	15	l		○●			B
Ahorn, Spitz-	<i>Acer platanoides</i>	Mitte	25	s		●			B
Birke, Hänge-	<i>Betula pendula</i>	Mitte	25	s		○			
Eiche, Stiel-	<i>Quercus robur</i>	Mitte	25	l		○			W
Eiche, Trauben-	<i>Quercus petraea</i>	Mitte	30	l		○●			W
Elsbeere	<i>Sorbus torminalis</i>	Mitte	20	l		○●			B W F
Erle, Schwarz-	<i>Alnus glutinosa</i>	Mitte	25	s	f	○●			W
Erle, Grau-	<i>Alnus incana</i>	Mitte	20	s		○●			W
Hainbuche	<i>Carpinus betulus</i>	Mitte	20	l		●			
Holz-Apfel	<i>Malus sylvestris</i>	Mitte	10	l		○●	x		B W (F)
Linde, Sommer-	<i>Tilia platyphyllos</i>	Mitte	30	l		○●			B
Linde, Winter-	<i>Tilia cordata</i>	Mitte	30	l		○●			B
Mehlbeere	<i>Sorbus aria</i>	Mitte	15	l		○			B W F
Pappel, Schwarz-	<i>Populus nigra</i>	Mitte	30	s	f	○●			
Pappel, Zitter- / Espe	<i>Populus tremula</i>	Mitte	25	s		○●		x	B
Speierling	<i>Sorbus domestica</i>	Mitte	20	l		○			B W F
Traubenkirsche	<i>Prunus padus</i>	Mitte	10	s	f	○●		x	B W S
Vogelbeere/Eberesche	<i>Sorbus aucuparia</i>	Mitte	15	s		○●			B W F
Vogelkirsche	<i>Prunus avium</i>	Mitte	25	s		○●			B W K
Walnuss	<i>Juglans regia</i>	Mitte	25			○●			W
Weide, Grau-	<i>Salix cinerea</i>	Mitte	9	s	f	○			B
Weide, Korb-	<i>Salix viminalis</i>	Mitte	15	s	f	○			B
Weide, Lavendel-	<i>Salix eleagnos</i>	Mitte	15	s	f	○			B
Weide, Lorbeer-	<i>Salix pentandra</i>	Mitte	12	s	f	○●			B
Weide, Sal-	<i>Salix caprea</i>	Mitte	9	s		○●		x	B
Weide, Silber-	<i>Salix alba</i>	Mitte	20	s	f	○●			B
Wildbirne	<i>Pyrus pyraeaster</i>	Mitte	15	l		○●	x		B W F

Kleine und mittelgrosse Sträucher		Standort in der Hecke	Höhe (m)	Wüchsigkeit	F	Lichtbedarf	Dornen	Ausläufer	Bemerkungen
Alpenjohannisbeere	Ribes alpinum	Sonnen-/Schattenseite	2	l		○●			B W K höhere Lagen
Berberitze, Gemeine	Berberis vulgaris	Sonnenseite	3	l	t	○	x		B W G
Faulbaum	Frangula alnus	Mitte	4	s	f	○●		x	B W K Raupennahrung
Felsenbirne	Amelanchier ovalis	Sonnenseite	3	l	t	○			B W F
Hartriegel	Cornus sanguinea	Mitte	4	s		○●		x	B W K
Hasel	Corylus avellana	Mitte	6	s		○●			B W
Heckenkirsche, Rote	Lonicera xylosteum	Schattenseite	3	l		●			B W K
Holunder, Roter	Sambucus racemosa	Mitte / Schattenseite	4	s		○●			B W K
Holunder, Schwarzer	Sambucus nigra	Mitte / Schattenseite	7	s		○●			B W K
Kornelkirsche	Cornus mas	Mitte / Schattenseite	6	l		○●			B W K
Kreuzdorn	Rhamnus cathartica	Sonnenseite / Mitte	4	l	t	○●	x	x	B W K
Liguster	Ligustrum vulgare	Sonnenseite / (Schattenseite)	5	s	t	○●			B W K
Mispel	Mespilus germanica	Sonnen-/Schattenseite	6	l		○●	x		B W
Pfaffenhütchen	Euonymus europaeus	alle	6	l		○●			B L
Rose, Alpenhag-	Rosa pendulina	Sonnenseite / (Schattenseite)	2	l	t	○	x		B W höhere Lagen
Rose, Apfel-	Rosa villosa	Sonnenseite	3	l	t	○●	x		B W selten
Rose, Bereifte	Rosa glauca	Sonnenseite	3	l	t	○	x		B W höhere Lagen
Rose, Bibernel-	Rosa spinosissima	Sonnenseite	1	l	t	○	x		B W
Rose, Feld-	Rosa arvensis	Sonnenseite / (Schattenseite)	1	l	t	○	x		B W
Rose, Hecken-	Rosa canina	Sonnenseite / (Schattenseite)	3	l	t	○●	x		B W
Rose, Zimt-	Rosa majalis	Sonnenseite /	2	l	t	○	x		B W selten
Sanddorn	Hippophae rhamnoides	Sonnenseite	4	l		○	x	x	B W K
Schneeball, Gemeiner	Viburnum opulus	Mitte	4	s		○●			B W L
Schneeball, Wolliger	Viburnum lantana	Mitte / Sonnenseite	4	s		○●			B W
Schwarzdorn	Prunus spinosa	Sonnenseite / Mitte	3	l		○●	x	x	B W S
Weide, Grossblättrige	Salix appendiculata	Mitte	6	s		○●			eher höhere Lagen
Weide, Ohr-	Salix aurita	Sonnenseite	2	s	f	○			B
Weide, Purpur-	Salix purpurea	alle	5	s		○			B
Weide, Schwarzwerd.	Salix myrsinifolia	alle	5	s	f	○●			B
Weissdorn	Crataegus sp.	Mitte / Sonnenseite	4	l		○●	x		B W F

→ Aufgrund wiederkehrender Probleme mit Feuerbrand, raten wir von der Pflanzung ab.

Wüchsigkeit	Feuchtigkeit (F)	Lichtbedarf	Bemerkungen	Arten vermeiden (in der Nähe von):
s schnell	t eher auf trockenen Standorten	○ lichtbedürftig	B Bienenweide	F Feuerbrand (Obstanlagen)
l langsam	f nur auf nassen Standorten	○● mässig lichtbedürftig	W Wildfutter	G Getreideschwarzrost (Getreide, Rebberge)
		● schattentolerant		K Kirschessigfliege (Kirschen-/Beerenanlagen)
				L Zwischenwirt Rüben-/Bohnenlaus
				S Sharka (Steinobst)